

Was machen eigentlich ...?

# Die Freundeskreise der FH

Drei Freundeskreise unterstützen mit ihrem Engagement die Arbeit der Fachhochschule an ihren drei Studienorten. Über die Arbeit und Ziele der Freundeskreise sprachen FH-Rundschau-Redakteurinnen Christiane Barth und Elvira Grub mit dem designierten Vorsitzenden des Freundeskreises am Studienort Kaiserslautern, Herrn Dr. Gerd Wauer, dem Vorsitzenden des Freundeskreises am Studienort Pirmasens, Herrn Armand Schulz sowie dem Vorsitzenden des Freundeskreises am Studienort Zweibrücken, Herrn Prof. Dr. Peter Pokrowsky.



## Seit wann gibt es die Freundeskreise der Fachhochschule?

Der Freundeskreis am Standort Kaiserslautern wurde bereits 1964, also fünf Jahre nach der Wiederaufnahme des Studienbetriebs nach dem Krieg durch namhafte Vertreter der pfälzischen Wirtschaft gegründet. In Zweibrücken erfolgte die Gründung des Freundeskreises schon kurz nach der Einweihung des Standorts, nämlich im Jahre 1995. Und in Pirmasens wurde 1996 mit der Einweihung der neuen Gebäude auf der Husterhöhe der Freundeskreis aus der Taufe gehoben.

## Was sind die Ziele der Freundeskreise?

Der satzungsgemäße Zweck der Freundeskreise ist es, in gemeinsamer Weise die Fachhochschule und ihre Studierenden in ideeller und materieller Hinsicht zu fördern. Die Nachwuchsförderung ist hier ein ganz zentraler Aspekt. Ein Schwerpunkt der Freundeskreise soll es weiterhin sein, den Austausch und die Vernetzung aller Mitglieder untereinander sowie mit den Absolventinnen und Absolventen zu fördern, um international und fachbereichsübergreifend geeignete Ansprechpartner in beruflichen und persönlichen Angelegenheiten zu finden.

## Wie sieht diese Förderung ganz konkret aus?

In Zweibrücken wurde 1998 beispielsweise eine Vortragsreihe mit öffentlichen Abendvorträgen ins Leben gerufen, die seit

einigen Jahren sowohl vom Freundeskreis als auch vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Zweibrücken finanziert wird. Hier holen wir viermal pro Semester Referenten zu allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik sowie Betriebswirtschaft an die FH. Unter anderen waren der erste deutsche Astronaut auf der russischen Raumstation MIR, Klaus-Dietrich Flade schon hier sowie Prof. Dr. Harald Lesch, der die Frage stellte, ob wir allein im Universum sind. Gut hundert Vorträge haben bislang in diesem Rahmen stattgefunden. Wir unterstützen aber auch regelmäßig Exkursionen, so dass Studierende die Möglichkeit haben, gegen eine geringe Selbstbeteiligung solche Angebote wahrzunehmen. Auch die Absolventenfeiern sowie der Offene Campus erhalten Zuschüsse vom Freundeskreis. Eine weitere Maßnahme ist die Vergabe von Preisen für gute Studienleistungen. Wir prämiieren jeweils zwei Studierende der beiden Zweibrücker Fachbereiche bei den Erstsemestereinführungen. Die Preise sind mit je 200 Euro dotiert.

Auch in Kaiserslautern unterstützen wir den Offenen Campus sowie Exkursionen. Außerdem greifen wir der Hochschule bei Investitionen, die die Ausstattung betreffen unter die Arme. So haben wir vor einigen Jahren eine Reihe von Beamern für die FH angeschafft oder wir haben die Kosten für die Büroausstattung der studentischen Initiative Wi-Kon übernommen, die sich für die Anbahnung von Wirtschaftskontakten für Studierende einsetzt.

In Pirmasens hilft der Freundeskreis im Sinne des Vereinsziels das Studenumfeld fortlaufend zu verbessern, insbesondere in den Bereichen Freizeit, Sport und Kultur. Durch Gründung des Freundeskreises war es möglich, Gelder aus der Daniel-Theysohn-Stiftung für die Errichtung des Atriums als eine zentrale Kommunikationsstätte der FH in Anspruch zu nehmen. Weiterhin werden beispielsweise Materialien für Wettbewerbe, Studienreisen und Exkursionen sowie die Anschaffung von Sportgeräten bezuschusst. Kürzlich haben Studierende der Studien-



Elvira Grub (Mitte) im Gespräch mit Dr. Gerd Wauer (l.), Freundeskreis Kaiserslautern und Prof. Dr. Peter Pokrowsky (r.), Freundeskreis Zweibrücken (Foto: Barth)



Christiane Barth im Gespräch mit Armand Schulz, Freundeskreis Pirmasens

richtungen Lederverarbeitung- und Schuhtechnik sowie Textiltechnik mit Unterstützung des Freundeskreises an der internationalen Schuhmesse „Moessshoes“ in Moskau teilgenommen und dort eine Kollektion gezeigt, mit der sie zuvor – ebenfalls in Moskau – in einem internationalen Design-Wettbewerb den ersten Platz in der Kategorie „Innovationen“ errungen hatten. Die Teilnahme wurde ebenfalls mit Unterstützung des Freundeskreises ermöglicht.

#### Wie kommt man in den Genuss einer Unterstützung durch den Freundeskreis?

Wenn Mittel für eine Sache oder Aktion benötigt werden, die dem Gemeinwohl dient sowie mit der Satzung der Freundeskreise vereinbar ist, aber nicht aus normalen Haushaltsmitteln der Hochschule finanziert werden kann, so kann ein Antrag an den jeweiligen Freundeskreis vor Ort gestellt werden. Innerhalb des Vorstandes wird dann über die Anträge abgestimmt und die Höhe der Zuwendung beschlossen. Aus den Freundeskreisen kommen aber auch eigene Ideen für die Verwendung der Mittel.

#### Und wie kommen die Freundeskreise zu dem Geld, das sie verausgaben können?

Das Geld kommt von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen sowie von Spenden. Als gemeinnützige Vereine dürfen wir auch keine Gelder ansammeln, sondern müssen die Einnahmen immer möglichst umgehend ihrem bestimmungsgemäßen Zweck zuführen, um nicht den Status der Gemeinnützigkeit zu verlieren. Lediglich, wenn wir Geld für eine konkrete größere Investition ansparen wollen, können wir einen entsprechenden Antrag beim Finanzamt stellen.

In Zweibrücken leben wir sogar eher etwas „über unsere Verhältnisse“ und sind an die Grenzen unserer derzeitigen Möglichkeiten gestoßen.

In Kaiserslautern ist der finanzielle Rahmen nicht ganz so eng. Wir konnten 1992 sogar eine Stiftung mit einem Kapital von zwischenzeitlich 130.000 Euro gründen und können pro Jahr ca. zehn bis fünfzehntausend Euro aus Zinsen des Stiftungskapitals, Mitgliedsbeiträgen und Spenden für Projekte verausgaben. Wir würden aber gerne dazu übergehen, weniger Kleinausgaben zu machen zugunsten der Förderung größerer Projekte, die mehr Nachhaltigkeit besitzen.

#### Jetzt haben wir vor allem über die monetäre Förderung durch die Freundeskreise gesprochen. Wie sieht die ideelle Unterstützung aus, die die Freundeskreise bieten?

Zum Beispiel stellen die Firmen, die Mitglieder sind, Praktikumsplätze zur Verfügung oder Themen für Abschlussarbeiten. Oder die Unternehmen sind Ziele für Exkursionen. Die Mitglieder der Freundeskreise helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Hochschule in der Region zu verankern und ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verstärken.

#### Wie viele Mitglieder zählen die Freundeskreise?

In Kaiserslautern haben wir zurzeit rund 300 Mitglieder. Ein Großteil davon sind Einzelmitgliedschaften, aber wir haben auch mehr als sechzig Firmenmitgliedschaften von namhaften Unternehmen aus der Region.

In Zweibrücken zählen wir insgesamt gut 60 Mitglieder. Auch hier gibt es Firmenmitgliedschaften, über die wir uns sehr freuen. Aber insgesamt hätten wir schon gerne mehr Mitglieder – vor allem auch mehr junge Mitglieder, die ja im Wesentlichen von den Freundeskreisen profitieren.

Auch in Pirmasens wünschen wir uns mehr Mitglieder. Wir haben zurzeit zusammen 186 Einzel- und Firmenmitgliedschaften.

#### Vielen Dank für das Gespräch.

